

Nachrichten-Blatt

des

Turn- und Sport-Vereins Berlin-Lichterfelde, E. V.

Kreis III b (Havelgau)

Geegründet 1887.

Deutsche Turnerschaft

Geschäftsführender Vorstand: 1. Vorsitz. E. Bäcker, Lägerstraße 18 b; Schriftführer H. Berlin, Berliner Straße 130
Hauptkassenwart R. Schreiber, Manteuffelstr. 23, Postcheckkonto Berlin NW. 7 Nr. 84945;

Oberturnwart D. Moderohn, Berlin-Steglitz, Birckbuschstraße 16.
Sämtliche Anschriften, das Nachrichtenblatt betreffend, sind zu richten an den Schriftleiter E. Wolter, Jungfernstieg 28

Nr. 2

Februar 1929

9. Jahrgang

Kreuz und quer durch den L.

Wie alljährlich, so fand auch in diesem Jahre auf dem Tiergarten Sportplatz das Städtespiel gegen Leipzig statt, das die besonders flinken Leipziger knapp gewinnen konnten. Es ist schon zur Tradition geworden, daß jeweils vor dem Spiel die beiden besten Berliner Jugendmannschaften spielen und auch wie bisher war unsere 1. Jugend auf dem Plan. Es schade durchaus nicht, daß mal die 1. Jugend, die die Berliner Meisterschaft schon so sicher in der Tasche hatte, gegen Schöneberg verlor, wenn auch das Ergebnis bei einem einwandfreien Schiedsrichter anders gelaufen hätte. Aber wir wollen erst das Ende der Saison abwarten, vielleicht lacht doch unsere 1. Jugend am besten. — Die Tradition, daß der „L“ zum Städtespiel Spieler aus der 1. stellte, wurde leider nicht gewahrt. Na, hoffen wir auf die folgenden Spiele.

Es vergeht wohl nicht eine Woche, daß die Aufstellung, insbesondere die der unteren Mannschaften, verbungslos vorübergeht und man möchte manchmal nicht in der Haut eines Spielführers stecken. Aber was gibt nun immer den Anlaß dazu? Greifen wir mal folgendes Beispiel heraus: Spielen doch da vor nicht allzu langer Zeit die 2. gegen die 4. Mannschaft und die eifrige 4. mußte sich nur knapp geschlagen bekennen. Doch nicht unerwähnt soll bleiben, daß die 2. nicht gerade mit der stärksten Mannschaft zur Stelle war; aber dennoch, beide Mannschaften zeigten ein interessantes, flottes Spiel. Nachher wurde das Spiel nochmals besprochen und mußte man leider vom Spielführer der 4. Mannschaft zu hören bekommen, daß die Mannschaft nur durch das lange Zusammenhalten das erreicht hat und daß sie auch nie einen Spieler abgeben werde. An dem Mannschaftsgeist könnte wohl noch jede etwas lernen, das müssen wir zugeben, und die 4. in ihrer einheitlichen Klust kann sich sehen lassen. Aber lieber Mannschaftsführer, überlege dir mal, wo würde die

Liga stehen, wenn es jede Mannschaft so machen wollte. Der Verein als Ganzes muß noch immer vorangehen. Zu beargüßeln ist es auch, wenn die Mannschaftsführer scharf durchgreifen und man auf gewisse „Kanonen“, die doch ab und zu nur mal nach Laune spielen, verzichtet und dann pünktlichere, wenn auch nicht so spielereifere jüngere Kräfte heranzieht, die bestimmt immer zur Stelle sind.

Am 6. Januar stieg auch hier in Lichterfelde wieder mal das entscheidende Treffen unserer 1. Mannschaft gegen Spandau und dies Spiel hatte viel Handballanhänger herausgelockt und, wie immer, in diesem Treffen sind sie nicht enttäuscht worden, denn es gab eins der schönsten Treffen, wenn auch beide Mannschaften durch die Glätte des Bodens nicht ihr ganzes Können entfalten konnten. Knapp mit 4:3 konnte Spandau als Sieger hervorgehen und wer das Spiel in allen Phasen miterlebt hat, weiß, daß diesmal unsere 1. Mannschaft bestimmt unverdient verloren hatte. An anderer Stelle werden wir gelegentlich mal eine Uebersicht über die vorhergegangenen Spandauer Treffen bringen.

Am selben Sonntag konnte unsere 1. Frauenelf die Meisterschaft des Havelganes gewinnen. Schon ein schöner Erfolg! Aber ob es zu einem Siege gegen die spielstarke B. T. Mannschaft, wenn es um die Berliner bzw. Kreismeisterschaft geht, genügt, sei noch sehr dahingestellt, aber . . . wir wollen abwarten. M.

Mitteilungen des Turnrates.

Achtung! Die Vereinskasse muß im Voraus bedeutende Summen für die Unfallversicherung, Verbandssteuern usw. zahlen. Die Beiträge gehen meist in umgekehrter Richtung ein. Es fehlt daher der Kasse immer flüssiges Geld, eben wegen der Vorauszahlungen. Der Turnrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß die Beiträge für ein Vierteljahr im Voraus gezahlt werden sollen. Die allgemeine Wirtschaftslage ist durchaus nicht rosig. Aber

viele Mitglieder sind bestimmt in der Lage, dem Beschluß des Turnrates nachzukommen. Ohne Geld geht's heute eben nicht. Die Mitglieder werden es einsehen, daß nur auf diese Weise, der Kasse geholfen werden kann. Der Turnrat bittet darum recht sehr, die Vorauszahlungen der Beiträge zu leisten und hofft, daß er nicht umsonst an die Mitglieder herantreten braucht. Es eilt! Zahlt ein Vierteljahr im Voraus! Es ist nötig! Helft der Kasse und damit dem Verein und der guten Sache!

Handball-Abteilung. Unser stets hilfsbereite Turnbruder Kleier spendete der 1. Handball-Mannschaft einen neuen Ball. Das Einweihungsspiel ging leider verloren. Doch die ersten Pflaumen sind madig. Zum Ausdruck des Dankes hat die Mannschaft beschlossen, diese Niederlage (die einzige auf Sicht) bleiben zu lassen. *Elf Mann, ein Wort!*

L. Kucharzki, Mannschaftsführer.

Mitteilungen des Oberturnwartes.

Der gymnastische Turnabend der Männer-Abteilung. Dieser auf dringende Vorstellungen unserer Handballer-Sportler eingerichtete Abend ist nur seit November in Betrieb; es muß festgestellt werden, daß der Besuch bisher nicht so überwältigend gewesen ist, wie man hätte erwarten müssen — trotz des sehr tüchtigen Sportlehrers, der ja allerdings schon seit Weihnachten seine Tätigkeit vorläufig hat unterbrechen müssen wegen dienstlicher Behinderung. Der Besuch an den einzelnen Abenden schwankte zwischen 15 und 29 bei einer Durchschnittsbeteiligung von 21. Sicherlich erscheint dem Turnrat diese immerhin nur mäßig zu nennende Beteiligung nicht überzeugend genug, um auf die Dauer die erheblichen Kosten eines besonderen Sportlehrers daran zu wenden bei dem durchaus nicht glänzenden Stande der Vereinsfinanzen. Ich ersuche also dringend alle Interessenten, für einen regeren Besuch dieses Abends zu sorgen, besonders die Führer der Handballmannschaften. Wir haben bei 5 Männermannschaften wohl mindestens 60 Spieler; ich habe bisher nicht den Eindruck gewonnen, als ob in sämtlichen Handballern und Sportlern die Erkenntnis vorhanden wäre, daß sie mit der Einrichtung dieses besonderen Abends auf ihre Anregung hin auch eine Verpflichtung übernommen haben — wenigstens soweit sie nicht den Turnabend am Dienstag besuchen. Diesen Eindruck habe ich eigentlich nur von unserer Liga-Mannschaft, die regelmäßig zum größten Teil zur Stelle ist. Vielleicht haben sich auch noch manche von einem Besuch des Abends abhalten lassen, weil sie sich nicht zur Gruppe der Handballer-Sportler rechnen. Das ist na-

türlich Unsinn. Die Lage ist doch so: Die Männerabteilung hat jetzt 2 Turnabende; der eine am Dienstag ist unserem guten deutschen Gerätturnen gewidmet und wickelt sich ab mit durchaus neuzeitlichem Einschlag — ich erinnere nur an den ausgezeichneten Freiübungsbetrieb (Körperschule) Vrednos! —, während der zweite am Donnerstag der großen Anzahl unserer rein sportlich eingestellten Mitglieder gerecht werden will und sich auf Grundlagede von Gymnastik und Spiel aufbaut; er verläuft ungefähr folgendermaßen: 8 bis 1/9 Handball (Zuspielen und Torchießen); — 1/9 bis 1/10 Laufschule — Körperschule — sportliche Übungen, soweit in der Halle möglich, und Langstreckenlauf auf der Straße, — Gymnastik mit und ohne Gerät; — 1/10 bis 10 Spiele. Wenn die Tage erst länger werden und der Schulhof benutzbar ist, wird sich der ganze Betrieb immer mehr nach draußen verlegen lassen unter stärkerer Berücksichtigung von Spiel und Sport. Jedenfalls kann jetzt jeder sich nach seiner Einstellung gemäß für einen der beiden Abende entscheiden, wenn er nicht vorzieht, sich an beiden Turnabenden zu betätigen, was ich sehr begrüßen würde — wenigstens bei allen, die nicht von Natur Spezialisten sind, und das ist die große Mehrzahl.

Das Hallensportfest des Kreises am 13. Januar brachte uns höchst erstaunliche Erfolge: In den 60-Meter-Hürden konnte Köster nach dem Holzisportler Schulze als Zweiter einlaufen, den bekannten Hürdenpezialisten der DSB Troshbach einwandfrei schlagen. — In der 4x10-Meter-Staffel konnte unsere Frauennmannschaft (Meind, Springer, Rädig, Rühl) einen unerwarteten großen Erfolg verbuchen und als Siegerin mit dem auch künstlerisch sehr wertvollen Wanderpreise des Scherl-Verlages nach Hause ziehen. Sicher ist dieses bedeutsame Ergebnis zum nicht geringen Teil zurückzuführen auf den Eifer, mit dem die Mannschaft zwei Abende vorher die Übungsmöglichkeiten im Sportpalast ausgenutzt und sich mit den Tüden der Hallenbahn vertraut gemacht hat. An dieser Klippe scheiterten schon in den Vorkämpfen besonders die beiden von auswärts kommenden Favoriten-Mannschaften — die Hamburger Siegerin des Vorjahres mit Fr. Holtmann und die Leipziger Mannschaft mit Fr. Junfers. Unsere Mannschaft gewann dann den Endlauf ausgezeichnet wechselnd gegen beste Berliner Klasse mit beträchtlichem Vorsprung. — Beim 50-Meter-Lauf der Frauen konnte sich Fr. Frank, nachdem sie den Vorlauf gut gewonnen, im Zwischenlauf nicht durchsetzen. — Endlich stellten unsere Handballer zu dem Spiel Havelgau—Berlin am Schluß des Festes die

Hauptversammlung am Sonntag, dem 2. Februar abends 8 Uhr, in den Lichterfelder Festsälen, Zehlendorfer Straße 5 (Kleiner Saal)

Veranstaltungen.

Die Abteilung der Älteren turnt jeden Dienstag in der Turnhalle des Realgymnasiums, Drakestraße 72—75 (Eingang Weidigerweg). Straßenbahn 42. Sitzung am Dienstag, dem 5. Februar, abends nach dem Turnen im Vereinslokal Sauerstein, Sternstraße 10—11. Wichtige An gelegenheiten sind zu erledigen. Darum ist es notwendig, daß alle Mitglieder erscheinen.

Zusammenturnen der Älteren des Teletower Turnbezirks am Dienstag, dem 19. Februar, in Friedenau, Turnhalle Gymnasium, am Maybachplatz. Es werden alle erwartet!

Berichte.

Weihnachtsfeier der Männer-Abteilung. Eine freundlich mit Tannengrün geschmückte Tafel bot sich dem Blick des Eintretenden dar. Rechts, abseits, war der von dem häuslichen Stern herrlich geschmückte Weihnachtsbaum aufgebaut und ganz in seiner Nähe wurden vom Abteilungs-Vorstand die mitgebrachten Geschenke in Empfang genommen. Am anderen Ende des Festsaales hatte sich das Tier mit den weißen und schwarzen Zähnen, dem man traurige, schaurige, herrliche und schöne Töne entlocken kann, und daneben ein Ofen, um Wärme gratis abzugeben, postiert. Nachdem sich der Turnwart etwas „Freiheit“ erbeten hatte, die ihm auch einstimmig gewährt wurde (war nun der Ofen die Ursache zu dieser Bitte oder die über alles Erwarten zahlreiche, fast 50prozentige Beteiligung, daß ihm so warm wurde?), begrüßte er die Erschienenen, sprach seinen Dank für die erfreuliche Beteiligung aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Abteilung des öfteren und in solcher Stärke zusammenfinden möge. Nach Bekanntgabe, daß die Kiege der Geübteren mit unserem Bezirksturnwart zugesagt hatte, unser Gast zu sein, wohl aber leider verhindert sei, wurde Beschluß gefaßt, was mit den für die Gäste bestimmt gewesenen Bremer Importen geschehen sollte.

Infolge der vorgerückten Stunde ging es gleich an die Verlosung der Geschenke. Die eingelegten Verse, durchweg gut gelungen, gaben dauernd Anlaß zur Steigerung der Stimmung. Esrd., wie kann man wohl den Weihnachtsmann einschätzen, wenn er z. B. einen Turnbruder, der stets gern gesehen ist, mit Nachsehendem bedenk: „Lieber Turnfreund, hier hast du Bleistift und Papier, zu notieren die Turnabende

hälfte der Gaumannschaft, nämlich Heide im Tor, Kucharzki im Lauf und Schlittmann-Osterhorn im Sturm. Ein kräftiges „Gut Heil!“ ihnen allen, sie haben das L würdig und erfolgreich vertreten!

Veranstaltungen. Ich mache schon jetzt auf folgende Termine aufmerksam:

Am 3. Februar: 1. Bez.-Vorturnerstunde 3 Uhr nachm. in Steglitz, Eisenstraße 3 (Ober-Realsschule). Anschließend Sitzung im Papehoyer, Breiteftr., Ecke Albrechtstraße.

19. Februar: Zusammenturnen der Alten in Friedenau.

20. Februar: Melbeschluß für das Karl-Rossov-Gedächtnis-Turnen am 3. März in Mariendorf (für männliche und weibliche Jugend).

6. März: Melbeschluß für den Bezirkswaldblauf, er findet am 17. März im Klein-Machnow statt. Strecken wie im Vorjahr. Die Jahresklassen verschieben sich um ein Jahr. Also:

A. Männer, Jahrg. 1910 und älter — 6 Klm. (für alle, Anfänger, Jahrg. 99-95);

B. Alte Herren — 3 Klm. (Jahrg. 94-90, 89 und älter);

C. Männliche Jugend — 3 Klm. (Jahrgang 11-12, 13-14);

D. Frauen, Jahrg. 1911 und älter — 1,5 Klm. (für alle, Jahrg. 1904 und älter);

E. Weibliche Jugend, Jahrg. 1912-14 — 1,5 Klm. (für alle).

10. März: Gauwanderung der Turnerrinnen.

27. März: Melbeschluß für das Bezirksmuskerriegen-Turnen am 7. April in Mariendorf.

7. April: Kreismeisterschaften in Handball und Waldblauf.

14. April: Turnwarte-Turnen des Gauces in der D-Schule.

28. April: Anturnen des Vereins.

5. Mai: Straßenstaffel quer durch Friedenau.

Alle, die sich am Bezirkswaldblauf beteiligen möchten, ersuche ich um sofortige Meldung an mich. Die Abteilungsleiter bitte ich, kräftig dafür zu werben.

Das Gerätewettturnen der männlichen und weiblichen Jugend (Karl-Rossov-Gedächtnis) am 3. März (Melbeschluß 20. Februar) geschieht nach den Übungen des Vorjahres — siehe Merkblatt!

Zum Bezirksmuskerriegen-Turnen wollen wir auch möglichst mit ganzer Macht anrücken; ich bitte, sich den Termin freizuhalten und in den Kiegen schon jetzt die einzelnen Turner zu verpflichten.

H. Modersohn,
Berlin-Steglitz, Birkenbuschstraße 16.

im neuen Jahre dir." Scherz muß sein, so war dieses nicht der einzige treffende dichterische Erguß. Glanzleistungen, die um so höher zu bewerten sind, da es doch alles nebenberufliche Produkte waren.

Klavier und Violine, von Meisterhand gespielt, gaben die musikalische Kost, der Hausherr sorgte für die leibliche und geistige. Rauchwaren hatte Knecht Kupprecht reichlich gebracht, die Viederbücher gaben Stoff zu manch frohem und auch ernstem Lied, Stüchlieder brachten den einen und anderen Turnfreund in die Lage, seine Sängerehrlie zur Geltung zu bringen.

Turnfreund Fricke jun., als Vortragskünstler illustrierte die „Schöne Sächsische Schweiz“ u. a. m. Turnfreund Tomaszewski jun. offenbarte sich als ebendürtiger Pariner und glossierte unsere heutigen Zeitzustände.

Die Angehörigen der „Boerschel-Niege“ ehrten ihren Vorturner durch ein besonderes Geschenk. Jedem zur Kenntnisnahme, daß bei dieser Feier die „Fricke-Niege“ (4. S. B.-Mannschaft) aus der Laufe gehoben wurde. Wollen wir hoffen und wünschen, daß sie sich der „Ostermann-Niege“, der ältesten, und den anderen bekannter würdig anfügt.

Zum Schluß sei noch gesagt, daß wir solch stimmungsvollen, vergnügten Abend, der doch so manche, sich sonst ferner stehende Turnfreunde einander näher gebracht hat, schon lange nicht gehabt haben.

Und möchtest du nun wissen, wo sich dieses hat begeben, frag einen, der dabei gewesen.

Jahresbericht der Jugendabteilung. Wenn Zahlen geeignet sind, die Entwicklung einer Abteilung darzustellen, so trifft das bei der Jugendabteilung in besonderem Maße zu. Folgende Angaben mögen ein Bild von der Bewegung der Abteilung geben:

Zu Beginn des Jahres gehörten 38 Jugendliche der Abteilung an, deren Zahl sich im Laufe des Jahres auf 54 erhöhte. Dieser Zunahme entspricht die größere Zahl der Hallenbesucher, etwa 1100 gegen 720 im Vorjahre. Dies mag eine erfreuliche Feststellung sein, die Durchschnittsziffer zeigte aber nur 22 Besucher pro Turnabend. Wenn sich diese Zahl auch um 7 gegen das vergangene Jahr erhöht hat, so ist sie dennoch zu gering, als daß man von einer gedeihlichen Weiterentwicklung reden könnte. Beachtenswert ist ferner, daß im Laufe des Jahres 50 Neuanmeldungen vorlagen, denen ein Zuwachs von nur 16 Mitgliedern gegenübersteht. 9 traten zur Männerabteilung über, 25 gingen der Abteilung verloren. Der Grund hier-

für liegt in dem Mangel an Vorturnern. Seit Jahren ist Turnfreund Radocaj außer dem Turnwart der einzige Vorturner. Turnfreund E. Magotz hat sich um die Durchführung mehrerer Wanderungen bemüht und der Abteilung einen Wimpel gestiftet.

Das Amt eines Kassentwarts wurde zum ersten Male einem Jugendlichen, Hans Sandler, anvertraut, der es vorbildlich verwaltet hat. Sein Nachfolger ist Hans Kalbowski. Die fleißigsten Hallenbesucher waren Paul Scheer mit 49 und Heinz Krause mit 42 von 50 Turnabenden. Ihnen allen sei von dieser Stelle noch einmal der Dank für ihre Arbeit an der Abteilung ausgesprochen.

Bemerkenswerte Leistungen wurden nur auf sportlichem Gebiete erzielt. Hier sind besonders die Staffelläufe im Grunewald (6. Rang), in Steglitz (2. Rang) und Friedenau (2. Rang) zu erwähnen, ferner die Vereinsmehrkämpfe (2. Rang) und das Gaujugendsportfest in Wannsee, bei dem wir zwar den Wanderpreis der Schwedenstaffel verloren, dafür aber die große Rundenstaffel gewinnen konnten. Allen Siegern in Einzel- und Mannschaftskampfen wünsche ich auch für das kommende Jahr besten Erfolg.

Hermann Bredno.

Chronik.

Seinen 60. Geburtstag feierte am 29. Januar unser lieber Lbr. Hermann Noack. Er gehört zum Verein seit 1894. Unsere herzlichsten Glückwünsche auch von dieser Stelle dem Getreuen!

Unserer Turnfreundin Gertr. Brennia zur glücklichen Geburt ihres Sproßlings noch nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche.

Achtung!

Achtung!

Wo treffen wir uns am

16. Febr. Wochendfest

Auf dem **Wochendfest**
der Männer-Abteilung
im Hindenburg. Anfang 8 Uhr.

Eintrittskarten an der Abendkasse 1.50 Mk., im Vorverkauf 1.20 Mk., sind zu haben bei Pötsch, Stubenrauchstr. 2; A Wochele, Hyazinthenstr. 3; Lessing, Hindenburgdamm 81-82.